

Erstellung eines Grabenpflegeplanes

1. Gräben erfassen

Arbeitsschritte:

- Kennzeichnung der ausgemarkten Gräben in der Flurkarte
- Aufnahme von nicht ausgemarkten Gräben in die FK vor Ort
- Feststellung der Fließrichtung, Dokumentierung in der Flurkarte



Erstellung eines Planes des Grabennetzes einschließlich Fließrichtung

in sinnvollem Maßstab (nicht zu groß; muss beim Arbeiten hantierbar sein;
je nach Größe des Gebiets Maßstab 1:5.000 oder 1:7.500)

2. Pflegeziel festlegen

Arbeitsschritt

- In kurzen Worten darstellen, was mit der Grabenpflege erreicht werden soll. Dies erleichtert die praktische Erarbeitung eines Pflegeplanes, da man sich an den selbst vorgegebenen Richtlinien entlanghangeln kann.

z.B.

Erhaltung der Entwässerungsfunktion

durch

regelmäßige Pflege

und

Erhaltung der ökologischen Funktion

durch

schonenden Maschineneinsatz
Einhaltung der Schutzzeiten
räumlich-zeitliche Abfolge der Pflege



Formulierung des Pflegeziels

3. Pflegekonzept erarbeiten

Arbeitsschritte:

■ Betrachtung der Ausprägung der einzelnen Gräben und ihres Bewuchses

Breite
Wasserführung (ständig wasserführend – zeitweise wasserführend)
Bewuchs an der Böschung (nein/ja, welcher)
Bewuchs auf der Sohle (nein/ja, welcher)
Randstreifen vorhanden? Bewuchs?
Vorkommen schützenswerter Pflanzenarten?
Lebensraum für schützenswerte Tierarten?

„Wie sehen die Gräben aus, die unterhalten werden müssen?“

„Welche Besonderheiten sind zu beachten?“

■ Zuordnung der notwendigen regelmäßigen Pflegearbeiten zu den einzelnen Gräben

z.B. Böschungsmahd
Sohlenmahd
Entkrautung
Randstreifenmahd
Dolenspülung
Feststellung Räumungsbedarf
Räumung

„Welche Pflegearbeiten fallen an den einzelnen Gräben“

■ Festlegung eines Pflegerhythmus für die einzelnen Arbeiten

Hier muss insbesondere abgewogen werden,

- welche Zeiträume zwischen den einzelnen Pflegemaßnahmen höchstens liegen dürfen, um die Entwässerungsfunktionen noch zu gewährleisten und
- welche Zeiträume zwischen den einzelnen Pflegemaßnahmen mindestens liegen müssen, um die Entwicklung der neuen Generationen im Pflanzen- und Tierbestand zu sichern (Entwicklungszyklen bei Insekten, Samenreife...)

In welchen zeitlichen Abständen soll die Pflege erfolgen?

z.B. jede Böschung alle 2 Jahre / einmal jährlich mähen
Randstreifen alle 2 / 4 / 8 Jahre mähen
Sohle alle 2 Jahre / einmal jährlich mähen

■ Festlegung der räumlichen Verteilung der Arbeiten

Hier muss insbesondere berücksichtigt werden, dass genügend vernetzte (Rückzugs-)Gebiete erhalten bleiben

z.B. rechte und linke Böschung nie gleichzeitig mähen
Randstreifen nicht gleichzeitig mit dazugehöriger Böschung mähen
Gräben, die länger als 20 / 30 / 50 m sind, in Abschnitten mähen
parallel verlaufende Gräben zu unterschiedlichen Zeiten mähen
lange Gräben in Abschnitten in unterschiedlichen Jahren räumen
parallel verlaufende Gräben in unterschiedlichen Jahren räumen

„In welchen räumlichen Abschnitten soll die Pflege erfolgen?“

■ Festlegung des jährlich wiederkehrenden Zeitraums, in welchem die Arbeiten durchgeführt werden unter Berücksichtigung der Schutzzeiten

„Wann wird gepflegt?“

4. Pflegeplan aufstellen

Arbeitsschritte

■ Ermittlung der Pflegelänge

Wieviel km Gräben werden insgesamt unterhalten? (aus dem Plan des Grabennetzes messen)?

Wieviel km Gräben müssen pro Pflegegang oder Jahr gepflegt werden? Dies ergibt sich aus den im Pflegekonzept festgelegten zeitlichen Abständen.

■ Einteilung der Pflegeabschnitte im Plan

unter Berücksichtigung der im Pflegekonzept festgelegten räumlichen Abstände

■ Zuordnung der Pflegeabschnitte zu den Pflegezeiten

Bei der Festlegung der Reihenfolge, in welcher die Abschnitte gepflegt werden, ist vor allem darauf zu achten, dass die belassenen Abschnitte eine Netzstruktur bilden. Es darf auf keinen Fall so aussehen, dass in einem Arbeitsgang in einzelnen Bereichen „tabula rasa“ gemacht wird und andere Bereiche völlig unangetastet bleiben.

■ Darstellung der Pflegearbeiten in Plänen

Der Pflegeplan besteht normalerweise aus einem Plansatz, der einzelne Pläne für die jeweiligen Pflegezeiten enthält.

Ein Einzelplan sollte alle Arbeiten, die in einem Zeitraum zusammenhängend durchgeführt werden, enthalten. Die Ausführenden vor Ort müssen alle anfallenden Arbeitsgänge auf einen Blick erkennen. Die Arbeiten werden durch unterschiedliche Farbmarkierungen auf den Gräben bzw. Grabenteilstücken im Plan dargestellt.

Arbeiten, die innerhalb eines Pflegejahres, aber zu unterschiedlichen Zeiten anfallen, können in einem Plan dargestellt werden, solange dies übersichtlich bleibt.

Es ist zu empfehlen, für jedes Pflegejahr einen Plan zu erstellen, bis sich die Arbeiten wiederholen.

z.B.

Mahd der Böschung alle 4 Jahre, Sohlenmahd alle 2 Jahre

↔ 4 Pläne: „Jahr 2000+4“: ¼ der Böschungen, ½ der Sohlenmahd
 „Jahr 2001+4“: ¼ der Böschungen, ½ der Sohlenmahd
 „Jahr 2002+4“: ¼ der Böschungen, ½ der Sohlenmahd
 „Jahr 2003+4“: ¼ der Böschungen, ½ der Sohlenmahd

In den Jahren 2004, 2008 etc. kommt Plan „2000+4“ zur Durchführung

Die Legende des Planes sollte neben der Beschreibung der Arbeiten auch Angaben über zur Durchführung einzusetzende Maschinen und den Zeitraum enthalten, in welchem diese durchgeführt werden sollen



Erstellung eines Arbeitsplanes

■ **Leistungsverzeichnis, Kostenermittlung**

Aus den Pflegeplänen kann ohne größeren Aufwand ein LV für die einzelnen Pflegejahre erstellt werden:

Ausmessen der Pfi­gelänge einzelner Arbeiten aus dem Pflegeplan
textliche Beschreibung der Arbeiten
Angabe / Ermittlung der Einheitspreise



Darstellung der Kosten